

November 2020

Liebe Eltern,

während des Lockdowns zu Beginn dieses Jahres haben wir gemerkt, wie wichtig allen Beteiligten – Kindern wie Erwachsenen – der Schulalltag ist. Damit ist zum einen der zuverlässige Präsenzunterricht am Vormittag gemeint, aber auch die regelmäßige Betreuung durch die vertrauten Bezugspersonen im Ganzttag.

Leider bleibt die Zahl der Corona-Infektionen auch weiterhin ein präsent Thema in unserem Alltag. Die letzten Wochen haben gezeigt, dass die Neuinfektionen nicht vor den Schulen halt machen. Zudem hat uns die – in dieser Jahreszeit übliche – Erkältungswelle erreicht. Ohne „Corona“ standen uns mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, diese Durststrecken gut zu meistern; unter anderem durch jahrgangsübergreifende Betreuung, gemeinsame Raumnutzung, Aufteilung oder Zusammenlegung einzelner Gruppen und Klassen.

Aktuell hat jedoch die Umsetzung der behördlichen Hygienepläne absolute Priorität, um das Infektionsgeschehen so niedrig wie möglich zu halten. Dies bedeutet, dass wir in den oben genannten Möglichkeiten, mit denen wir sonst auf hohen Krankenstand reagieren, deutlich eingeschränkt sind. Selbstverständlich versuchen wir auch weiterhin die reguläre Betreuung aufrecht zu erhalten. Im Extremfall kann es jedoch dazu kommen, dass wir die Betreuung in einzelnen Jahrgängen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen nicht gewährleisten können.

Sollte dieser Fall wirklich eintreten, werden wir leider kurzfristig auf Sie zukommen müssen. Es wird dann eine Notbetreuung im Jahrgang organisiert, wobei wir vor allem auf Ihr Mitwirken zählen! Für Sie würde dies bedeuten, dass Sie Ihr Kind an diesem Tag nur im Notfall in der Nachmittagsbetreuung lassen, und es sonst um 13 Uhr abgeholt wird/es allein nach Hause geht. In der Regel sollte es von unserer Seite aus möglich sein, Sie bis **10 Uhr desselbigen Tages** per E-Mail oder Telefon über die Notbetreuung zu informieren. Wir versichern Ihnen, dass wir diese Maßnahme nur als letzte Variante ergreifen werden.

Wir sind sehr traurig Ihnen keine besseren Nachrichten übermitteln zu können und hoffen auf Ihr Verständnis.

Mit Dank und herzlichen Grüßen, bleiben Sie gesund!



Beate Ulich
Geschäftsleitung

1. Oktober 2020

Empfehlungen und Hinweise zur Betreuung der GBS/GTS-Schulkinder im Falle eines plötzlichen massiven Personalausfalls während der Corona-Pandemie

Vorbemerkung:

In allen Fällen besonderer Ausnahmesituationen in diesen Zeiten müssen kurzfristig pragmatische Lösungen gefunden werden. Dabei sind die Aufsichtspflicht und das Wohl der Kinder zentrale Kriterien, die gegenüber den Maßnahmen zum Infektionsschutz abzuwägen sind.

Die folgenden Empfehlungen sind mit der BSB besprochen und wurden so oder ähnlich von Ihnen bereits angewendet.

• Massiver Ausfall aufgrund von Quarantäne-Anordnungen

Werden innerhalb einer Kohorte nur wenige Kinder, dafür aber mehrere Mitarbeitende des Trägers in Quarantäne geschickt, ist eine kohortenbezogene Betreuung der übrigen Kinder nicht mehr im üblichen Umfang zu gewährleisten.

Da in diesem Fall eine nachgewiesene Infektion innerhalb der Kohorte zugrunde liegt, sollten die verbliebenen Kinder möglichst nicht mit anderen Kohorten gemischt werden. Sollte das nicht möglich sein, wären kurzfristig Angebote mit Abstandsregeln und möglichst an der frischen Luft zur Überbrückung der Situation empfehlenswert.

Für die gesamte Dauer des quarantänebedingten, massiven Personalausfalls ist ggf. für diese Kohorte nur noch eine Notbetreuung möglich.

• Massiver krankheitsbedingter Ausfall z.B. aufgrund von Erkältungssymptomen- kurzzeitig

Im Ausnahmefall kann kurzfristig und kurzzeitig eine Kohortenmischung unumgänglich sein, für die ad hoc keine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden kann (ähnlich wie im Streikfall). Alternativ sind Angebote mit Abstandsregeln zu prüfen (s.o.) oder auf einen kurzfristigen Notbetrieb mit eingeschränktem Angebot umzustellen.